

Betreuung in Ferien: SPÖ will es anders

Gemeinsam | SPÖ Höflein will für 2022 besseres Angebot für Eltern erarbeiten.



Otto Auer.
Fotos: privat



Ernst Hinterecker.

HÖFLEIN | Der Schlagabtausch zwischen einigen Eltern und Bürgermeister Otto Auer (ÖVP) bezüglich Ferienbetreuung von Schulkindern ruft nun auch die SPÖ auf den Plan: „Das ist ein klassisches Beispiel dafür, dass Otto Auer den Alleingang pflegt. Das Thema stand nie zur Diskussion. Wieso ist es nicht möglich, gemeinsam ein Konzept zu erarbeiten“, fragt sich SP-Gemeinderat Ernst Hinterecker.

Aus seiner Sicht könnte sich Höflein die Ferienbetreuung oder zumindest Subventionen locker leisten: „Uns geht es dank der Einnahmen aus der Windkraft gut. Gerade in Zeiten von Corona, sind Eltern am Limit. Da muss man als Gemeinde unterstützend wirken“, so Hinterecker. Die SPÖ will das Thema daher nicht ad acta legen: „Wenn Auer sein Solotum hintanstellt, schaffen wir nächstens Jahr sicher gemeinsam eine bessere Lösung im Sinne der Eltern“, so Hinterecker.

Bürgermeister Otto Auer (ÖVP) versteht die Aufregung nicht und sieht auch keinen Handlungsbedarf: „Ein SPÖ-Gemeinderat ist Teil der Schulgemeinde Scharndorf-Höflein. Er war für die Sitzungen aber entschuldigt.“ Als Bürgermeister habe er kostendeckend zu arbeiten. „Das tue ich. Jedes Kind, das Betreuung braucht, hat einen Betreuungsplatz. Mit zwei Euro pro Kind pro Stunde liegen wir mit anderen Gemeinden gleich auf. Lustig finde ich, dass die SPÖ immer gegen Windkraft war, aber die Einnahmen verteilen möchte.“